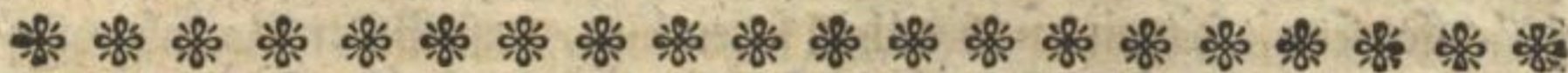


Herr ist Sonn und Schild, der Herr giebt Gnade und Ehre, ich weiß, ich glaube, ich hoffe darauf, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen, Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt! Amen.



## Am Sonntage Sexagesimä.

Erbarmender Gott, der du so väterlich vor unsre Seelen sorgest, laß noch ferner die Errettung derselben aus ihrem natürlichen Verderben deiner Vater: Güte befohlen seyn. Deine ewige Treu und Gnade, o Vater, weiß und sieht das Elend unserer sündhaften Seelen, und unser eigenes Unvermögen demselben abzuheiffen. Ach bekre doch selbst mit treuer, weiser und allmächtiger Hand, mit Langmuth und vielem Verschonen, an unsern verderbten Herzen. Nimm sie Vater und bereite sie selbst durch deinen Geist, erbaue sie zu einem guten Lande, daß der lebendigmachende Saame deines Worts in uns allen wurzele, wachse und Frucht bringe, dir zum Preis und uns zum Segen. Heiliger Vater, heilige uns alle in deiner Wahrheit, daß wir aus dem unvergänglichen Saamen deines herrlichen Evangelii zu deinen Kindern wiedergeböhren, nach deinem Willen gebildet, und täglich erneuert werden, daß wir wandeln würdiglich dir Herr zu allen Gefallen, und fruchtbar seyn in allen guten Wercken. Ach heilige uns ganz und gar, laß unsern Glauben immerdar seyn durch die Liebe thätig, und will es nicht fort wie es soll, so sey uns Sündern gnädig! Amen.

**W**eine Freunde! Die Welt mag wohl mit Recht ein Spiegel der göttlichen Vollkommenheiten heissen, darinne sich das unsichtbare Wesen Gottes aufmerck samen Gemüthern herrlich und kenntlich genung darstellt. Die irdischen Dinge, so  
allent